

Ruth Tuschewski

MANIPULATION DURCH SPRACHE IN TOTALITÄREN KULTEN

Zu meiner Person und Forschungsinteresse

Ich bin in einer Parallelwelt aufgewachsen - Ich habe meine Kindheit in einem hoch kontrollierten System verbracht, aus dem ich mich mit 16 befreien konnte. Für das System konnte ich mich nicht selbst entscheiden, meine Eltern waren der Organischen Christus Generation (OCG) beigetreten, als ich um die 5 Jahre alt gewesen war. Die OCG wird seit ihrer Gründung geführt von einem einzelnen Mann, Ivo Sasek geführt. Wir haben seine Schriften in Arbeitskolonnen gefaltet, geleimt und verteilt. All das, was andere Jugendliche und Kinder in meinem Alter gemacht haben, war mir fremd. Ich habe keine Bravo gelesen oder mich online getestet, in welchem Hogwarts-Haus ich wäre – nein, stattdessen habe mich mit dem bevorstehenden Weltuntergang beschäftigt und damit, wie er wohl zu verhindern wäre. Viele Wochenenden habe ich in Walzenhäusern in der Schweiz verbracht, wo wir das Haus von Ivo Sasek, den ich irgendwann mal als Halbgott, wenigstens aber als Propheten geglaubt habe, renoviert und gegen Handystrahlung abgeschirmt, damit er uns Gottes Wort in Schrift und Wort vermitteln konnte. Ich habe geistigen Missbrauch erlebt. Unter spirituellem oder geistigem Missbrauch versteht man eine Art des Machtmissbrauchs, den einzelner oder eine kleine Gruppe über andere ausüben. Statt dass die Bedürfnisse der Individuen im Vordergrund stehen, gibt es

„geistliche Systeme, in denen die Meinung, Gefühle und Bedürfnisse eines Menschen nicht zählen. [...] In diesen Systemen sollen die Mitglieder die Bedürfnisse ihrer Leiter befriedigen – das Bedürfnis nach Macht, Ansehen, Nähe, Wert –, also sehr egoistische Bedürfnisse. Diese Leiter versuchen im religiösen Wohlverhalten der Menschen, denen sie eigentlich dienen und weiterhelfen sollten, Erfüllung zu finden. [...] Es ist geistlicher Missbrauch.“¹

Nachdem es mir gelungen war, mich aus diesem System zu befreien, fühlte ich mich lange mit meinen Erfahrungen allein. Über die Jahre hinweg aber konnte ich mich mit anderen vernetzen, die teilweise auch aus der OCG ausgestiegen waren, teilweise auch aus ganz anderen Gruppen. bin in einer neu-religiösen, problematischen Gruppe aufgewachsen und nachdem ich mich befreien konnte, fühlte ich mich zunächst einmal sehr einsam mit meinen Erfahrungen. Mir ist im Gespräch mit ihnen aufgefallen, dass in all den verschiedenen problematischen Gruppen ein verbindendes Merkmal gab: Sie alle benutzen eigene Wörter, bzw. eine ganz eigene Sprache und die ausgestiegenen hatten oft Probleme, zu erklären, was die Wörter bedeuteten. Da ich mittlerweile einen Masterstudiengang in Sprache und Kommunikation absolviere, habe ich mir die Forschungsfrage gestellt, wie Sprache in solchen totalitären Kulturen zur Manipulation ihrer Mitglieder eingesetzt wird. Aus diesem Hintergrund heraus werden hier viele Beispiele aus der OCG besprochen, da ich mich damit am besten auskenne, ich werde jedoch auch einige sprachliche Beispiele aus anderen problematischen, bzw. sog. Sekten anführen.

Sprache und Ideologisches Denken

Das bekannte Zitat von Ludwig Wittgenstein „die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“², deutet darauf hin, wie eng Sprache und Denken miteinander verbunden sind. Das liegt daran, dass Sprache für all unser Denken und Handeln eine große Rolle spielt. Im Folgenden möchte ich zunächst die Grundlagen von Sprache darstellen, die wichtig sind, wenn ich dann später die Rolle der Sprache in sog. Sekten erläutere.

- a) Sprache ist kein neutrales Medium.

¹ Johnson D, VanVonderen J. 1991/2016. Die zerstörende Kraft des geistlichen Missbrauchs. Hünfeld: Christlicher Mediendienst, S. 296f.

² Wittgenstein, Ludwig. 1921. Tractatus logico-philosophicus (Logisch-philosophische Abhandlung), 5.6

Dass Sprache kein neutrales Medium ist, erkennt man schon, wenn man das Wort *ideologisch*, bzw. *Ideologie* hört. Die wenigsten von uns werden dabei an etwas Positives denken. Nicht nur in der Alltagssprache, sondern auch im politischen Diskurs ist mit der Behauptung, eine Person vertrete eine Ideologie, eine Abwertung des jeweiligen Standpunktes oder sogar der jeweiligen Person beabsichtigt, indem ihr zum Beispiel ein dogmatisch-totalitärer Herrschaftsanspruch oder eine intolerante Gesinnung unterstellt wird.

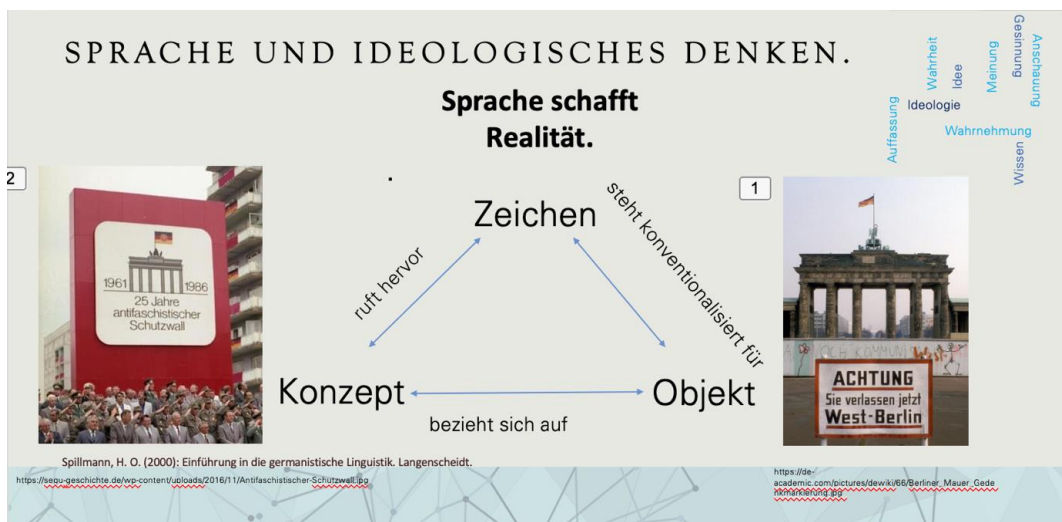
Dabei ist *Ideologie* laut dem Digitalen Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS) zunächst einmal nur „die Lehre von Ideen die einen bestimmten gesellschaftlichen Standpunkt widerspiegeln, bzw. eine politische und soziale Theorie“³. Die Bedeutung ist an sich zwar neutral, aber mit negativen Erfahrungen verbunden. Damit ist die Art, wie wir *Ideologie* sprachlich benutzen nicht neutral, sondern wertend. Für die Sprachwissenschaft ist das besonders interessant seit dem sog. Linguistic turn (1967), weil Sprache das Medium ist, in dem wir unser Wissen über die Welt ausdrücken und damit auch so etwas wie eine Ideologie erst entsteht. In der Forschung kann man die Konnotation von bestimmten Begriffen zum Beispiel historisch beobachten. Wenn wir uns aber synchron den Gebrauch verschiedener Begriffe untersuchen, können wir auch teilweise Rückschlüsse darauf schliessen, in welchen Denkmustern sich die Individuen bewegen, je nachdem, wie sie sich äussern. An diesem Beispiel zeigt sich, dass Begriffe durch Erfahrungen und den Kontexten, in denen sie benutzt werden, keine neutralen Beschreibungen sind.

b) Sprache schafft Realität.

Nur mit Hilfe sprachlicher Mittel können wir uns über die Welt austauschen und damit schafft die Sprache auch eine Realität, über die wir uns verständigen. Wir schliessen dabei ja nicht aus, dass vor der Verständigung auch sprachunabhängig Erfahrungen zum Beispiel Sinneserfahrungen gemacht wurden. Wollen wir aber über diese Eindrücke und Erfahrungen sprechen, müssen wir uns der Worte bedienen.

Da sind wir bei der Semiotik, der Lehre von Zeichen. Nach Ferdinand De Saussure, der vom sprachlichen Zeichen spricht, kann das Objekt aus der Wahrnehmung nicht direkt vermittelt werden, sondern wird stets über ein konventionalisiertes Zeichen vermittelt – also ein Wort, welches Wort oder Begriff aber gewählt wird, hängt eben auch mit der Idee, bzw. dem mentalen Konstrukt zusammen.⁴

⁵Um das etwas anschaulicher zu machen spreche ich jetzt über die Berliner Mauer. Ob wir das Objekt, die Mauer, die Berlin teilte als antifaschistischer Schutzwall bezeichnen oder als



³ „Ideologie“. DWDS.de, <https://www.dwds.de/wb/Ideologie> (Aufgerufen am 20.06.2023)

⁴ Saussure, Ferdinand. 1916/2001/2011. Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin: De Gruyter, S.16ff.

⁵ Bildquellen: (1) https://de-academic.com/pictures/dewiki/66/Berliner_Mauer_Gedenkmarkierung.jpg, (2) <https://segu-geschichte.de/wp-content/uploads/2016/11/Antifaschistischer-Schutzwall.jpg>

«Menschenrechtsverletzung», liegt letztlich und auch schafft unterschiedliche Denkwelten in den Köpfen der Zuhörer.

»Antifaschistischer Schutzwall« ist Teil der DDR Ideologie, hier ist gebündelt, welche Werte und Regeln in der DDR galten, wie das sozialistische System mit seinen Geboten. Der Begriff ist also ideologisch aufgeladen und so können ideologisch Denkende die Mauer tatsächlich nicht mehr als teilendes Element sehen, dass sie ihrer Freiheit beraubt, nach Westberlin zu reisen, sondern als Schutz verstehen. So schafft die Sprache über das Zeichen eine Realität für sie.

Sprache formt also Denken und soziale Wirklichkeit. Sie lässt soziale Welt entstehen und erzeugt Vorstellungswelten beim Gegenüber. Auch prägt die Sprache die Wirklichkeitswahrnehmung – wer diese aufgeladene Sprache benutzt, verfolgt nicht selten einen Zweck damit.

c) Sprache stiftet Identität.

Wer wie unter b) beschrieben, gewisse Begriffe gebraucht, zeigt sich dazu einer Ideologie, einer Weltanschauung, einer Idee zugehörig und verständigt sich so mit anderen, signalisiert, am meisten tatsächlich gleichdenkenden, dass er oder sie zu ihnen gehört.

SPRACHE UND IDEOLOGISCHES DENKEN.

Sprache stiftet Identität.

Victim blaming
Eigenverantwortung
Mißbrauch
Rammstein
17:12

Rammstein |
Eigenverantwortung, Victim...
49.164 Aufrufe • vor 7 Tagen

@willkeinerwissen845 vor 7 Tagen
Knackig auf den Punkt. Ich bin froj, das wir unsere Töchter so erzogen haben, das die diesen Kick nicht brauchen. Die kicken solche Typen anders im Fall eines Falles.
Einen schönen Stolzmonat.
1 Antwort

@henriwah4709 vor 7 Tagen
Einen wunderbaren #Stolzmonat für alle
95 Antworten
3 Antworten

@BlackAlder vor 7 Tagen
Dir ebensol :D
17 Antworten

@benz.8787 vor 7 Tagen
Den wünsche ich auch.
Auf einen frohen Stolzmonat
19 Antworten

Ich bin diese Woche über eher zufällig über das Phänomen des #StolzMonats gestolpert, wohl eine Gegenaktion zum Pride Month, der queeren Menschen gewidmet ist. Man findet auch unter Videos, die auf den ersten Blick keinen Bezug zum das Thema queer haben Kommentare mit diesem Begriff. Hier geben sich Menschen gegenseitig Signale, welchen ideologischen Denkmustern sie folgen. Das kann Gemeinschaft erzeugen, was man an den Antworten sieht.

Wie wir in den beiden anderen Eigenschaften der Sprache gesehen haben, ist die Art, wie wir uns ausdrücken nicht zufällig. Mit der Entscheidung, in einer bestimmten Sprache zu sprechen, bestimmte Begriffe zu benutzen und damit zu interagieren, beeinflusst und spiegelt die Mentalität des Menschen und sein Denken wider. Deshalb begrenzt die Zugehörigkeit einer Person zu einer Sprachgruppe ihre Identität – man spricht von einer Sprachgemeinschaft. Mit einer Sprachgemeinschaft wählt man gleichzeitig die Kultur, die Werte und das Weltbild dieser Gemeinschaft. Denn die Sprache beeinflusst und kreiert die spezifische Wahrnehmung von Realität.

d) Sprache kann Handlungen ausführen.

In der Sprach- und Sprechergemeinschaft zählt das ideologische Denken aufgeladen mit seinen ganzen Werten auch zum Handlungsraum, indem sich die Sprecher bewegen. Das unter b) beschriebene Zeichen kann darin nicht nur auf Objekte referieren, sondern darüber hinaus Handlungen ausführen.⁶

Nehmen wir einige Beispiele aus dem religiösen Sprachgebrauch, wie „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, dann beschreibt die Sprache nicht nur die

⁶ vgl. dazu John L. Austin: *Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with Words)*, dt. Fassung nach Eike von Savigny, Leipzig 1957.

Handlung also taufen, sondern die Taufformel selbst macht aus dem Ungetauften einen Getauften. Die Sprache hat damit einen performativen, einen handelnden Charakter, Vorausgesetzt dafür ist, dass die Gültigkeit dieser Formel von Sprecher und Hörer gleichermaßen erkannt und anerkannt wird.

In den verschiedenen ideologischen Kreisen sei es Religion, in Kreisen politischer Orientierung, aber auch andere gesellschaftlichen Räume existieren eigene performative Praktiken. Wer durch ein Einstiegsritual, aber auch durch den Gebrauch der Sprache auf eine bestimmte Weise in sein Denken aufnimmt, den beeinflussen dann diese Rituale.

Merkmale von Sprache in totalitären Kulturen

Zu Beginn muss die Frage geklärt werden, was wir unter totalitär überhaupt verstehen. Eine Herrschaftsform, die Mitglieder, bzw. Bürger vollkommen unterwerfen will, handelt totalitär. Ein solcher Staat oder ein solches System versucht, alle Bereiche des Lebens wie Beruf, Familie, Erziehung, Freizeit usw. zu kontrollieren, also die totale Macht über die Menschen auszuüben.⁷ Totalitäre Systeme sind Ideologie-geleitete Systeme. Dabei kann es sich um eine Art der staatlich verordneten Ideologie wie z. B. der Marxismus-Leninismus oder die nationalsozialistische Weltanschauung handeln, aber auch um durch eine zentrale Führerfigur geleiteten Gruppe. Die Ideologie in einem solchen Staat oder Gruppe richtet das Handeln aus. Zugleich soll die Ideologie per Schulung, Indoktrination oder Gehirnwäsche die vom System erfassten Menschen in ihrer gesamten Existenz ergreifen. Schliesslich besteht das Ideal darin, dass zur Umsetzung der Ziele irgendwann keine Gewaltanwendung mehr nötig ist, weil die Menschen diese Ziele verinnerlicht haben. Letztlich wollen totalitäre Regime den „neuen Menschen“ hervorbringen – den Menschen, der alle andersartigen oder der Gruppe fremden Werte und Normen sich gelassen hat und nur noch im Sinne des Systems funktioniert.

Durch das Meinungsmonopol und die hohe Kontrolle sind so orientierte Staatsformen und Gruppen besonders anfällig für Führerkulte.⁸ Solche Führer genießen einen sozialen Sonderstatus in den Systemen, haben die absolute Deutungshoheit über die Ideologie und die Kontrolle der Mitglieder. Durch sie sind die Mitglieder mit der Ideologie verbunden. Solche Führerkulte, bei denen die Führerperson verehrt wird, können wir zum Beispiel in China beobachten, in Nordkorea, aber auch in einigen evangelikalen Bewegungen, wie bei großen sog. Televangelisten aus den USA, wie beispielsweise Joel Osteen, der ganze Stadien mit seinen Nachfolgern füllt. Auch beim Beispiel der OCG zeigt sich ein Führerkult. Vor drei Monaten zum Beispiel veröffentlichte die OCG auf dem YouTube Kanal benannt nach dem Führer SasekTV zwei Videos mit den Titeln „Highlight des Tages: Ivo Sasek tanzt“ und „Ivo Saseks Tochter singt wie Whitney Houston“⁹. An diesen Titeln zeigt sich deutlich, dass die Person im Vordergrund steht, nicht unbedingt der spirituelle oder geistliche Inhalt. Das Aufsehen und Verehren der Person Ivo Sasek ist im Sinne des Zitates zu geistlichem Missbrauch eine Befriedigung dessen Bedürfnis nach Ansehen und Macht.

Wir haben gesehen, dass ideologisches Denken eng mit Sprache verknüpft ist. Die Art, wie sich Individuen Äußern lassen Rückschlüsse auf ihre Gedankenwelt und Ideologien zu.

Natürlich sind aber nicht alle, die ideologische Denkmuster haben direkt in totalitären Systemen. Ich würde auch nicht sagen, dass die YouTube-Kommentatoren unter dem Video von Boris Morgenstern in solchen Strukturen unterwegs sind.

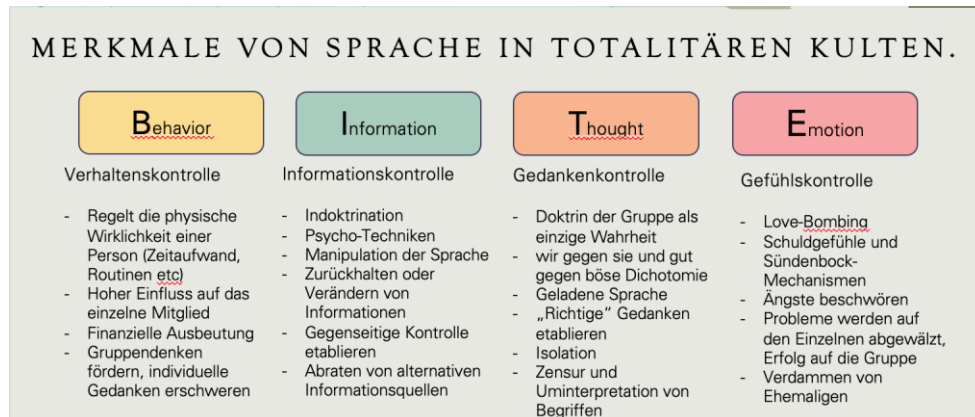
Problematische religiöse Splittergruppen, aber weit nicht nur diese, machen sich aber die Eigenschaften der Sprache und wie sie mit Ideologie zusammenhängt zu nutzen, um wie in dem Zitat zu spirituellem Missbrauch anfangs angesprochen, die Bedürfnisse der Leiterschaft oder eines sog. Gurus zu befriedigen.

⁷ Pohlmann, F. 1995. Marxismus, Leninismus, Kommunismus, Faschismus. Aufsätze zur Ideologie und Herrschaftsstruktur der totalitären Diktaturen.

⁸ Laut Daniel Leese, zitiert im Deutschlandfunk. Deutschlandfunk Nova 2022:
<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/autoritaere-herrscher-so-funktionieren-fuehrerkulte>

⁹ <https://youtu.be/fzcAww3ByqE> und <https://youtu.be/AgWo92C3QCs>

Im englischensprachigen Raum hat sich in den letzten Jahren und Forschungsbeiträgen der Begriff der „High control communities“ herausgebildet. Man könnte das mit Gemeinschaften unter hoher Kontrolle vielleicht übersetzen. Und genau das unterscheidet eine eher unproblematische Gemeinschaft oder Gruppierung von problematischen. Zum Feststellen, ob Gruppen problematisch sind und welches Ausmaß die Kontrolle darin annimmt, kann Steve Hassans' viel zitiertes BITE Model¹⁰ herangezogen werden.



In all diesen Bereichen, die das BITE Model listet, spielt die gezielte Nutzung der Sprache eine große Rolle, wie ich im Folgenden an vielen Beispielen zeigen werde.

Ein sehr präzises Beispiel für eine gruppeninterne Sprache ist das Wörterbuch der Scientologen, davon gibt es gleich zwei Bände gefüllt mit der Sprache dieses Kultes. Was also ist die Funktion dieser Sprache? Warum gibt es sie überhaupt?

Ich denke und so beobachten es auch Forscher, es gibt so drei Hauptfunktionen. Die besondere Sprache in den Kulten bewirkt zum einen so, dass es den Mitgliedern ein elitäres Bewusstsein gibt, das Gefühl du den Eingeweihten zu gehören, was stärkend nach innen wirkt. Nur Eingeweihte verstehen die Sprache und wer einmal das Bewusstsein hat, besonders ausgewählt zu sein, dem kann man jede Art von sonst eher fragwürdigem Umgang als Spezialkontrolle eigens auf ihn oder sie zugeschrieben verkaufen.¹¹ Zum anderen nützt eine interne Terminologie zur Gedankenkontrolle mittels Zensur oder gar Selbstzensur, wenn die Mitglieder sich, um zur Gruppe zu gehören in ihrem Sprechen und Denken auf die vereinbarte Terminologie beschränken.

Eine dritte und sehr verheerende Funktion aber ist die Isolation der Mitglieder gegenüber Außenstehenden. Da die Mitglieder die Handlungen nur in ihrer internen Terminologie beschreiben können, können sie gar nicht oder nur begrenzt mit anderen darüber kommunizieren, was ihnen in der Gruppe passiert. An dieser Stelle kann ich ein persönliches Beispiel geben. Einmal wurde ich von einer Lehrerin an der Schule gefragt, ob ich zu Hause geschlagen würde. Tatsächlich haben meine Eltern mich körperlich bestraft mit einer Bambusrute auf den bloßen Hintern, aber diese Handlung habe ich nicht mit dem Wort *schlagen* verknüpft. *Schlagen* geschah für mich mit einer Faust und nicht mit der Rute. Dafür hatten wir andere Begriffe wie *züchtigen*, *eins Hinten draufbekommen*, aber auch *korrigieren*. Dadurch konnte ich der Lehrerin nicht wirklich mitteilen, was ich zu Hause erlebte.

Ein weiteres Merkmal neben einer eigenen Terminologie ist die Sprechweise. Wir können beobachten, dass sich die evangelikalen Televangelisten und Leiter sog. „Mega Churches“ aus den USA einer bestimmten, sehr emotional aufgeladenen und lauten Sprechweise bedienen. Wir kennen diese Arten aus dem Nationalsozialismus und von Adolf Hitler. Aber auch das ständige Wiederholen von Phrasen in verschiedenegeformten Sätzen ist dafür auszeichnend und bekannt als „Staying on message“. Dabei

¹⁰ Hassan, Steve. 1993: Ausbruch aus dem Bann der Sekten – Psychologische Beratung für Betroffene und Angehörige, Rheinbeck: Roro. S. 121-125. Siehe auch dazu. Gross, Werner. 1996: Was eine alternativ-spirituelle Gruppe zur Sekte macht. Kriterien zur Beurteilung von Destruktiven Kulten. In: Gross, Werner (Hrsg) Psychomarkt Destruktive Kulte. Bonn: Deutscher Psychologen Verlag. S: 27-53

¹¹ Siehe dazu: Montell, Amanda. 2021. Cultish. The Language of Fanaticism, New York, S.43ff.

wiederholen die Sprecher in teilweise unterschiedlich gebauten Sätzen dieselbe Nachricht. Mit dieser Methode können neue Begriffe oder Konzepte die Mitgliedern indoktriniert werden, da sie durch das ständige Wiederholen derselben Inhalte oder derselben Begriffe das Gefühl bekommen, diese bereits oft gehört oder gebraucht zu haben. Ein Beispiel aus einem Schreiben von Ivo Sasek kann das veranschaulichen:

„Weil wir angesichts der „Völker-Umprogrammierung“, die gerade durch die genannten „weisen Foltermethoden“ erzwungen wird, entweder einen Totalzusammenbruch erleiden, oder dann durch diese satanistischen Praktiken zu multiplen Persönlichkeiten vergewaltigt werden. Dies freilich nur solange wir nicht wissen, wie wir „unsere göttlichen Persönlichkeiten“ in uns aktivieren können. Und gerade hier die beste Botschaft: Wir können unsere vorherbestimmten „göttlich multiplen Persönlichkeiten“ gar nicht ohne „Krise und Druck von aussen“ in uns aktivieren! Um es ganz ungeschützt auszudrücken: Gerade die „weisse Folter“ durch unsere Folterknechte bildet gleichsam „die Gebärmutter“ unserer multiplen göttlichen Persönlichkeitsrechte.“¹²

In diesem kurzen zitierten Abschnitt, der hier verschriftlicht aus seiner gleichnamigen Predigt stammt, etabliert er eine neue Bedeutung für die umstrittene „Multiple Persönlichkeit“ in seinem ideologischen Sinne. Indem er den neuen Begriff immer wieder wiederholt, hebt er ihn hervor und besetzt in so mit Bedeutung.

Ein weiteres Merkmal ist die starke Dichotomie „Wir gegen sie“ bzw. auch „gut gegen böse“, die das Schwarz-Weiß Denken der Mitglieder in solchen Gruppen stark fördert. In fast allen problematischen religiösen Splittergruppen gilt es, die Mitglieder gegen zwei Gruppen von Menschen abzuschirmen: zum einen sind das Nicht-Mitglieder und zum anderen die ehemaligen Mitglieder. Die Art, wie Sprache dazu



benutzt wird, wirkt sowohl stärkend nach innen als auch abschreckend gegenüber außen, oft geht es einher mit quantifizieren der Feinde oder Listen, wer draußen alles Böse ist und eine Reduktion der Komplexität des Bösen. Scientologen benutzen beispielsweise den Begriff „Wog“ für Nicht-Scientologen. Hubbard versteht darunter lediglich Humanoide, seelenlose Wesen.¹³

In vielen Freikirchen, bei der OCG, aber auch von den Zeugen Jehovas werden Nicht-Mitglieder gern als „Weltmenschen“ bezeichnet, Musik und alles, was diese „Weltmenschen“ so tun, wird als „weltlich“ bezeichnet¹⁴. Dementgegen identifizieren sich die Mitglieder nach innen als „die Heiligen“ in der OCG, sie

¹² Sasek, Ivo. Der Mensch als Multiples Wesen. In Panorama Nachrichten 2 (2022). Einzusehen auf Elaion-Verlag.ch, S. 6f.

¹³ Siehe dazu die Ausführungen eines Aussteigers: <https://www.mikerindersblog.org/what-is-a-wog-in-scientology/>

¹⁴ Siehe dazu auch Schilderungen Ehemaliger: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/zeugen-jehovas-flucht-zu-den-weltmenschen-11844365.html#:~:text=Mit%20,,Weltmenschen%20kommt%20sie%20lediglich,Peter%20wird%20Mitglied%20der%20Ältestenversammlung.>

sagen sie seien „die Wahrheit“ oder „die Wirklichkeit“. In seinen Vorträgen und Schriften listet Ivo Sasek zudem stets die Feinde auf, von denen er sich und die OCG ständig umzingelt sieht.¹⁵

Besonders für mich, die ich in der OCG als Kind aufwuchs, war diese Ausgrenzung gegenüber anderen Kindern schwer zu ertragen. Um einen Einblick zu geben, wie in der OCG Kinder aus anderen, nicht-OCG Familien gesehen wurden, ein Beispiel, das von Simon Sasek geschrieben wurde:

„Vor ein paar Wochen lud mich ein Schulkollege zu sich nach Hause für ein Geburtstagsfest ein. Zuerst freute ich mich, ging dann nach Hause und erzählte Papi davon. Da fragte er mich: „Was denkst du; würdest du dein Kind zu einer Familie lassen, die Pocken hat?“ Ich musste ihm antworten: „Nein, eigentlich nicht, wegen der Ansteckungsgefahr.“ Eigentlich wusste ich ganz genau, wo mein Kollege steht und dass er sich als Christ ausgibt, aber sein Wandel ärger ist als der weltlicher Kollegen. Papi sagte dann: „Schau, gefährlich wird es für uns, wenn die Christen sündigen und nicht Busse tun. Wenn du jetzt zu dieser Familie gehst, dann kannst du wirklich angesteckt werden von dieser“ – so nannte Papi das – „geistlichen Schweinepest.“

Diesen Begriff leitete er von den gerade aktuellen Nachrichten jenes Tages ab.¹⁶

Wie in diesem Beispiel zu lesen ist, dachten wir, dass von den Schulkollegen eine Gefahr ausginge, dass wir uns bei ihnen und ihrer Art zu leben irgendwie anstecken könnten. Tatsächlich aber isolierte uns diese Art über die anderen zu sprechen und ich hatte kaum Freunde an der Schule.

Ausser den neuen Begriffen, können in solchen Gruppen aber auch Worte mit neuer Bedeutung aufgeladen werden, die auch nur die Mitglieder verstehen. Das bezeichnet man als „loaded language“. Harald Lamprecht fasst dies in seinem Text über die internen Glaubensstrukturen in der OCG wie folgt zusammen:

„Außenstehende könnten diese Logik als Struktur zur Rechtfertigung und Bestätigung von Vorurteilen auffassen. Schließlich erschwert sie die Aufnahme und Annahme von Erkenntnissen und Tatsachen, die den eigenen Vorurteilen nicht entsprechen oder sogar zuwiderlaufen. Aus der Innensicht der OCG hin- gegen folgt aus dem eigenen Bemühen um die Verbindung mit Gott ein großes Zutrauen in diese Form der Erkenntnisgewinnung. Demzufolge kann man es sehr oft angewendet finden. Das ständige innere Lauschen auf den zu spürenden Frieden, ob es „hoch“ oder „runter“ geht, kann auch als eine subtile Form des Gruppendrucks ver- standen werden. Es wird nämlich auch explizit in der Richtung verstanden und interpretiert, dass der Einzelne niemals etwas tun darf, was nicht in vollständi- ger Harmonie mit dem OCG- Gesamtwerk steht, weil sich dieser Friede nur in der Abstimmung mit den übergeordneten Gruppeninteressen einstellen könne (Gesamtfriede).¹⁷

¹⁵ Screenshot aus <https://www.anti-zensur.info/azk18/gebeugtesrecht>.

¹⁶ in Sasek, Anni. 2011. Erweckung an der Basis. Elaion Verlag, S. 98f.

¹⁷ Lamprecht, Harald. 2023. Christus in mir. In: Pöhlmann, Matthias (Hrsg). Organische Christus-Generation, Kla.TV und Anti-Zensur-Koalition Die Verschwörungswelten des Sasekismus. EZW-Texte 276, S. 14f.

Die einfachen Wörter *hoch* und *runter* gelten als Bewertungsmittel für die Handlungen und Äußerungen der Mitglieder, haben also eine sehr starke Aufladung innerhalb der OCG. Die Leiter haben dadurch absolute Kontrolle über die ihnen anvertrauten und können mit Hilfe der Sprache deren Entscheidungen, Äußerungen und Handlungen als der Gruppe gefällig oder nicht gefällig einstufen. Das übt enormen Druck auf den Einzelnen aus, der sich in diesem Geflecht zurechtfinden muss und quasi in

MERKMALE VON SPRACHE IN TOTALITÄREN KULTEN.

Loaded language- (emotional) aufgeladene Sprache, Neuaufloadungen

„das Sitzen haben“
„den Teufel blamieren“
(Colonia Dignidad)

„to be on/off course“
„have overts and witholds“
„to speak/ not speak his language“
„thetans vs. wogs“
„Ethik“
(Scientology)

„im Geist/Kairos/Rhema sein“
„den Geist haben“
„es geht hoch/runter“
„jemand ist drinnen/draußen (im Leben)“, „aus dem Leben fallen“
„unter die Last kommen“
„Deserteure/Sauerteig/Aussätzig“
„auf dem Herzen tragen“
„Mir ist ein Impuls aufgestiegen“

(Organische Christus Generation, teilweise andere charismatische Freikirchen)

„have an eternal perspective“
„sealing“ („versiegeln“)
„to get/have new light“

(Mormonen)

„reine Sprache sprechen“
„to be peculiar“
„im Stoff sein“
(Zeugen Jehovas)

„revolutionary suicide“
(People's Temple)

voraussetzendem Gehorsam handelt, um ja nicht von seinen Leitern für einen Fehltritt gerichtet zu werden.

Diese Dynamik des Bewertens, die innerhalb der OCG zu Blossstellungen vor der versammelten Gruppe geführt haben, ist jedoch schwierig für Betroffene als Kontrollmechanismus zu begreifen und noch schwieriger Aussenstehenden zu erklären.

In seiner Dokumentation durch viele Beispiele zeigt Raphael Hunziker, wie einzelne Mitglieder von anderen Mitgliedern regelrecht heruntergemacht werden, wenn sie die Lehre von Ivo Sasek oder die verbreiteten Materialien zu kritisieren wagen.¹⁸ Daher hatten wir in der OCG auch den Ausdruck „Kopf ab“, also alle eigenen Gedanken, den eigenen Willen und die eigenen Ideen aufzugeben, um des oben beschriebenen „Gesamtfrieden“ wegen.

¹⁸ Siehe dazu auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=aYepTtl7ELIAb>

Ein weiteres Instrument zur Kontrolle und Bindung der Mitglieder, die auch mittels Sprache erfolgt ist die Rhetorik der Angst. Wie oben bereits beschrieben, herrscht innerhalb der Gruppe ein starkes Schwarz-Weiß Denken, dass die eigene Gruppe als die Guten darstellt gegenüber allen anderen bösen. In der OCG bediente sich Ivo Sasek in seinen Predigten stets der Kriegsmetaphorik, er beschreibt, wir alle befänden

Die B3er, also die Hirten in unseren Distrikten haben die anspruchsvolle Aufgabe, den Gesamtüberblick über dieses vielfältige Zusammenspiel der einzelnen Dienstgebiete zu behalten und uns so zu führen, dass wir gemeinsam effizient dem Ziel – Christus alles in allem und in allen – entgegen gehen.

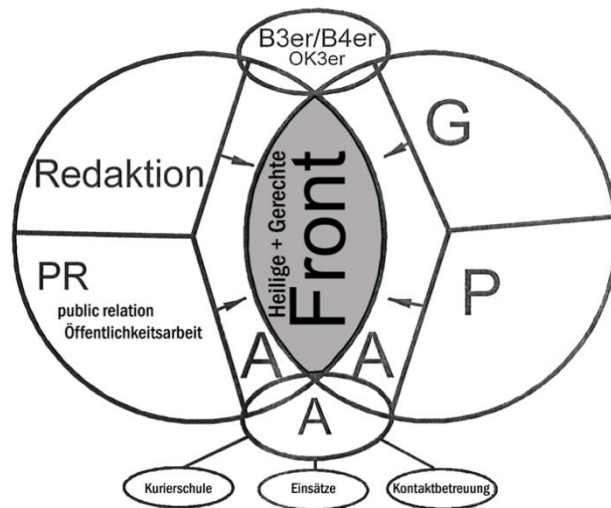


Abb. aus *OCG Grundlagen*, eine Broschüre, die nicht mehr online verfügbar ist.

Technologie gezielt krank gemacht werden. Kaum jemand blieb stehen, kaum jemand nahm die Flyer mit, und nur wenige sprachen überhaupt mit meinen Eltern, wenn wir mit unseren selbst gebastelten Bannern durch verschiedene Innenstädte zogen und laut riefen. Ich verstand nicht, wie so viele die große Gefahr, den bevorstehenden Weltuntergang, einfach ignorieren konnten. Das Bogenschießen, das mein Großvater meinem jüngeren Bruder eigentlich beigebracht hatte, weil er Ruhe und Konzentration lernen sollte, gab mir so etwas wie Sicherheit, mein kleines bisschen Illusion, mich verteidigen zu können. Und wenn ich vor dem Haus stand, überlegte ich mir oft, von welchem Balkon aus die wichtigsten Ressourcen, allem voran der Tank mit Benzin für das Auto, wohl am besten zu verteidigen wären. Die Wahl fiel auf den Balkon des Zimmers meiner Brüder, der genau über dem Eingang lag. In meinem Tagebuch gab es eine Zeichnung davon und am Rande die Notiz: „Von hier aus kann ich die Angreifer sehen und sogar schon erwischen, bevor sie den Carport erreichen, und auch die Haustüre bewachen.“ Ich hatte einmal eine Schulkameradin auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht und erzählte ihr von Fluchtplänen und Geheimverstecken im Wald. Am nächsten Tag kam sie in die Schule und lachte über mich. „Meine Mama sagt, du denkst dir das alles nur aus, und es wird gar keinen Krieg geben“, erklärte sie mir. Ich habe daraufhin niemandem mehr davon erzählt, und da ich sowieso kaum Freunde in meiner Klasse hatte, dachte ich mir manchmal, dass es meine Klassenkameraden wohl verdient haben, im Krieg zu sterben, sobald er ausbricht.

„Veränderungen machen Angst – und Strukturen können der Angstbindung dienen“¹⁹ lautet Harald Pühls These, der er in seinem Buch *Angst in Gruppen und Institutionen* nachgeht. Aus diesem Grund leben wir in Staaten organisiert oder schließen Versicherungen ab. Durch das Gefühl der Angst können Institutionen und Organisationen aber auch eine Menge Macht ausüben. Deshalb würde ich die eben zitierte Aussage ergänzen: „Veränderungen machen Angst – und Strukturen können der Angstbindung dienen“, die Angst aber auch zur Bindung der Mitglieder selbst nutzen.

uns auf der Welt in einem geistlichen Krieg gegen böse Mächte. Auch im OCG internen Material findet man diese Sprache, so waren die obersten Leiter stets „an der Front“, die Aussteiger waren „Deserteure“ usw. Der Zustand der Angst ist für die Kontrolle wichtig, denn unter Angst fällt es dem Menschen schwer, sich mit kritischen Fragen auseinanderzusetzen, da er das Gefühl hat, in Lebensgefahr zu schweben. Als Kind verstand ich, was für die Erwachsenen sicher nur eine Metapher für ihren geistlichen Krieg war sehr wörtlich. Ich saß oft an meinem Fenster, um zu schauen, wann die Panzer in unsren Garten rollen würden. Es war so schwer zu begreifen, dass keiner außerhalb der OCG die Gefahr zu sehen schien. Es kümmerte niemanden, nicht einmal dann, wenn wir auf die Straße gingen, um gegen den Genozid zu demonstrieren oder mit Flyern in der Innenstadt darauf aufmerksam machen, dass die Völker mit gefährlicher

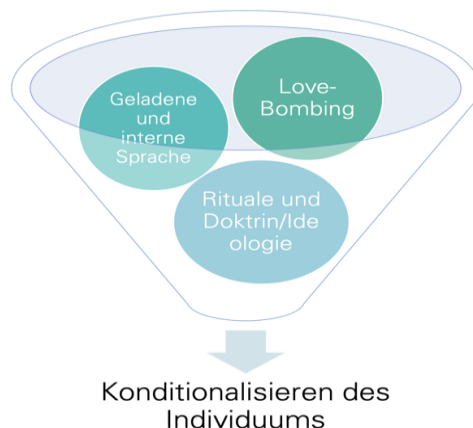
¹⁹ Harald Pühl: *Angst in Gruppen und Institutionen. Konfliktodynamiken verstehen und bewältigen*, Berlin 2104, 15.

Die OCG glaubt, wie alle Gruppen, die – wie der Weltanschauungsexperte und OCG-Kenner Hugo Stamm zusammenfasst – auf „religiösen Konzepten mit apokalyptischen Inhalten“ beruhen, „dass der Mensch einen Sonderstatus in der Schöpfung genießt und es einen göttlichen Heilsplan für auserwählte Gläubige gibt“.²⁰

Mit dem Internetsender Kla.TV, der den Mitgliedern Nachrichten „unzensuriert“, aber auch stark „geframed“ (von frame, Rahmen) bietet. (Unter framing versteht man die Einordnung eines Sachverhaltes in einen bestimmten kontextuellen Rahmen oder ein Bedeutungsfeld.) Die Wortwahl und Darstellungsart beeinflussen hier sehr stark die Meinung, die sich die Zuschauerschaft daraus bilden soll. Suggestive und reißerische Titel wie „Ist Deutschland schon im Krieg?“ sind keine Seltenheit, und sie sind nicht durch Zufall so entstanden. Sie sollen vielmehr die Zielgruppe in ihrer Angst vor einem Krieg und dem Weltuntergang bestätigen. Natürlich findet man reißerische Titel auch auf anderen Medienplattformen, jedoch kommt bei Kla.TV eine weitere Komponente zur Problematik hinzu: Die Zielgruppe ist auch Urheber oder zumindest Mitproduzent der Inhalte. Ob beim Verfassen der Sendungstexte, beim Moderieren, beim Gestalten der Titelgrafiken – immer und immer wieder müssen (oder dürfen) sich OCG-Mitglieder mit dem Krieg, der Gefahr durch Staat, Medien und Gesundheitsinstitutionen auseinandersetzen – und dies in dem Rahmen, den Ivo Sasek und seine Ideologie dafür vorgeben. Durch Ivos Predigten und den Fake-News Sender Kla.tv kann die OCG nicht nur das innere Weltbild prägen und aufrechterhalten, sondern auch den Informationsfluss unter den Mitgliedern kontrollieren. Es ist daher also nicht verwunderlich, dass diese in dem Bewusstsein leben, ständig bedroht zu sein. Es spielt keine Rolle, dass gerade keine Panzer durch ihre Straßen fahren, solange der Krieg in ihren Gedanken lauert.

Die OCG ist jedoch nicht einzige Gruppe, die mit dem Endzeitgedanken ihre Mitglieder unter Kontrolle hält. Die Zeugen Jehovas nutzen dazu den Harmagedon, vor dem sich die Mitglieder fürchten, in einem christlichen Film, der 2021 auf Amazon Prime ausgestrahlt wurde und von Joshua Weseley der Chara e.V. produziert wurde, wird eine Welt erschaffen, in der die Corona Pandemie direkt zur Christenverfolgung führt.²¹

Die Nutzung von Sprache, um solche Wirklichkeiten in den Gedanken der Mitglieder zu erschaffen sind so perfide, da sie nach und nach erfolgen. In der Anfangsphase werden sie zunächst mit Liebe und Aufmerksamkeit überschüttet, das sog. Love-Bombing, bevor sie immer weiter in den Indoktrinations-Strudel hineingezogen werden, der schließlich in der Konditionierung der Mitglieder mündet, aus dem sie wegen Angst und Isolation nur schwer herauskommen. Besonders auch dadurch, dass sich die Praktiken in einer Gruppendynamik verselbständigen, in der die Mitglieder sich gegenseitig terrorisieren, um den Lehren möglichst linientreu zu bleiben.



Ausblick für die Arbeit mit Betroffenen

Für die Arbeit mit Betroffenen ist besonders wichtig, dass den Fachpersonen bewusst ist, dass durch die Sprache unter Umständen jahrelang eine eigene Parallel-Realität in den Gedanken erschaffen wurde. Diese

²⁰ Hugo Stamm: Im Bann des Maya-Kalenders. Endzeithysterie in Sekten und Esoterik, Gütersloh / München 2012, 9.

²¹ <https://www.imdb.com/title/tt13788842/>,

gilt es aufzubrechen und die Sprache wieder zu entladen gewissermassen. Durch gezieltes Nachfragen zum Verständnis der sprachlichen Handlungen, die durch die interne Sprache ausgeführt wurden, können sich zum einen die Fachpersonen ein genaueres Bild darüber verschaffen, als auch die Betroffenen wieder allgemeinsprachliche Begriffe für das finden, was ihnen widerfahren ist. Dies kann mitunter Zeit brauchen. In vielen Gruppen ist zudem das Bild der eigenen Person und des eigenen Willens unter der Doktrinierung der Gruppe stark negativ aufgeladen. Hier brauchen viele besondere Unterstützung, um das Bild von sich selbst wieder positiv zu besetzen.

Aus der Resilienzforschung wissen wir, dass die Selbstwirksamkeit eine der sieben Säulen der Resilienz ist.²² Das eigene Denken und Wertschätzen der eigenen Person muss wieder neutral, bzw. positiv besetzt werden. Dabei kann es auch hilfreich sein, die Betroffenen darin zu bestärken, starke positive Gefühle, wie Stolz auf sich selbst zu geben und ihnen auch aufzuzeigen, welche positiven Dinge sie aus der Vergangenheit in der Gruppe mitnehmen können. Ich möchte mit dem positiven Ausblick schliessen, dass nicht jeder, der mal in den Trichter der Indoktrination gefallen ist, dort bleiben wird, sondern im Gegenteil sich daraus wieder befreien kann und die Erfahrung in einem totalitären Kult gelebt zu haben in die Gesellschaft bereichern kann.

²² Wolter, Birgit (2005). „Resilienzforschung“ – das Geheimnis der inneren Stärke. In: Systema, 3/2005, 19 Jahrgang, S. 299-304 Download Stand 24.11.14:
http://ifweinheim.de/fileadmin/dateien/systema/2005/3_2005/Sys_3_2005_Wolter.pdf und Werner, Emmy.E. 2004. Journey from Childhood to Midlife: Risk, Resilience and Recovery. Pediatrics 114, S.249